

20. XI. 1918

Enquete über die Vermögensabgabe.

Heute fand im Parlament die Enquete über die Vermögensabgabe statt. Vormittags wurde die Debatte zu Ende geführt, an der sich insbesondere beteiligten: Direktor Hamerschlag, Dr. Landsberg, Federn, Dr. Hainisch, Handelskammerrat Babst, Landtags-Abgeordneter Breher, Schriftsteller Goldscheid und Gemeinderat Kott für die Hausbesitzer. Die Mehrzahl der Enqueteteilnehmer sprach sich dahin aus, daß die jetzige Zeit für die Durchführung der Vermögensabgabe ungünstig sei. Es möge gewartet werden, bis die Grenzen des Staatsgebietes, das Ausmaß der Kriegsschulden und der Erfolg der Auseinandersetzung mit den Nachbarstaaten endgiltig bekannt sind. Jetzt würde eine so tiefgreifende Maßnahme die Gefahr der Kapitalabwanderung mit sich bringen und eine durch eine beratige Vermögensabgabe hervorgerufene enorme Kapitalabnahme müßte die Fortführung des wirtschaftlichen Lebens und den Wiederaufbau gefährden.

Ueber die Notwendigkeit einer bedeutenden Vermögensabgabe waren sich alle Redner einig. Wenn sie zustande kommt, solle sie lediglich für die Deckung der Kriegsschulden herangezogen werden und auch nicht ein Teil des Betrages für andere laufende Ausgaben verwendet werden.

Um 3 Uhr nachmittags wird in die Spezialdebatte eingegangen werden.